

"Wir verstärken unsere regionale Präsenz"

Autor(en): **Vollenwyder, Usch / Burgstaller, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Wir verstärken unsere regionale Präsenz»

Pro Senectute Kanton Zürich organisiert sich neu. Heinz Burgstaller, Leiter des Dienstleistungszentrums Zimmerberg in Horgen, erzählt Zeitlupe-Redaktorin Usch Vollenwyder von seinen Aufgaben.

Im Januar hatten wir «Tag der offenen Tür». Viele Gemeindevertreter, Sozialvorsteher und Gemeindepräsidenten, das breite Publikum, Fachleute von Spitex-Organisationen, Heimen, Kirchgemeinden und Partnerorganisationen besuchten unser im November eröffnetes Dienstleistungszentrum. Wir bekamen viele positive Rückmeldungen. Unsere starke Präsenz als Fach- und Dienstleistungsorganisation in der Region wird geschätzt.

Seit einem Jahr verfolgt Pro Senectute Kanton Zürich eine konsequente Regionalisierung. Dienste werden in sieben regionalen Dienstleistungszentren angeboten. Die Zweigstellen werden aufgehoben, die Mitarbeitenden in den neuen Zentren zusammengezogen. Dafür müssen geeignete Räumlichkeiten gefunden werden – publikumsnah und gut zugänglich im Zentrum einer Region. Wir hatten Glück: Die Räume hier im Schinzenhof sind drei Minuten vom Bahnhof entfernt, und Horgen selber ist für die zwölf Gemeinden aus der Region Zimmerberg zentral gelegen.

Von hier aus bieten wir unsere verschiedenen Dienstleistungen an: Wellness und Fusspflege, Bildung, Bewegung und Sport, Sozial- und Projektberatung, Angebote der Ortsvertretungen, Treuhanddienst und Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärungen. Zudem haben wir eine Spezialität für den ganzen Kanton Zürich: «visit – Spitexleistungen für alle»

ist eine Ergänzung zum Spitexangebot. Dieses deckt zunehmend nur den Grundbedarf, nicht aber die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ab. «visit» beinhaltet Hilfe, Begleitung, Pflege und Betreuung zu Hause – 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche. Kundinnen und Kunden können einzelne Stunden abrufen, sie können aber auch einen Service rund um die Uhr verlangen. Unsere rund fünfzig «visit»-Mitarbeitenden müssen deshalb sehr flexibel sein.

Bei Pro Senectute konnte ich mich immer wieder intern verändern.

Das Angebot ist zunehmend gefragt. Es gibt immer mehr Leute, die es sich als Ergänzung zum Spitexdienst leisten. Manchmal bekommen sie auch einzelne Stunden von Verwandten geschenkt. Ein 24-Stunden-Service ist meist eine Übergangslösung: Oft wird er in Anspruch genommen, damit eine schwer kranke Person zu Hause gepflegt werden und zu Hause sterben kann. Das ist auch eine grosse Entlastung für die Angehörigen.

Ich habe eine Doppelfunktion. Zu vierzig Prozent arbeite ich im Gemeinwesen und bin verantwortlich für verschiedene Projekte: für den Aufbau von

Nachbarschaftshilfe zum Beispiel oder von Klassenzimmerprojekten, wo Seniorinnen und Senioren im Unterricht anwesend sind und Kinder bei den Aufgaben unterstützen. Die übrige Zeit wende ich für die Leitung des Dienstleistungszentrums auf. Ich habe diesen Mix gern, denn ich bin ein universeller, ein genereller Typ. Ich schätze die Verbundenheit mit den älteren Menschen ebenso wie den Kontakt mit Behördenmitgliedern oder die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

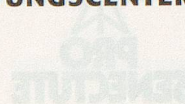
Meine Aufgabe als Leiter war es zunächst, das Zentrum überhaupt aufzubauen. Die Räumlichkeiten mussten gefunden, umgebaut und eingerichtet werden. Erst jetzt lernen sich die Fachleute der verschiedenen Disziplinen und Angebote richtig kennen und können vermehrt zusammenarbeiten. Der Teambildungsprozess hat begonnen, und ich freue mich darauf, dass unsere starke Präsenz in die Region ausstrahlen wird.

Zu meinen Leitungsaufgaben gehört die interne Organisation unserer Anlaufstelle. Als Kontakt- und Informationsdrehscheibe für die ältere Bevölkerung muss das Telefon von acht bis siebzehn Uhr besetzt sein. Ich bin verantwortlich für die Sicherstellung und Qualität der Dienstleistungen – dazu kann ich auf die fachspezifische Unterstützung der Geschäftsstelle an der Forchstrasse in Zürich

NEUES KONZEPT MIT NEUEN STRUKTUREN

Pro Senectute Kanton Zürich richtet sich neu aus. Schwerpunktmässig will sie in sieben Regionen des Kantons vertreten sein. Dazu werden die bisherigen Zweigstellen in Dienstleistungszentren überführt. Diese sind eine Kontakt- und Informationsdrehscheibe und bieten eine breite Palette an Dienstleistungen an. Damit will Pro Senectute Kanton Zürich noch näher bei ihren Kundinnen und Kunden sein.

Adressen für weitere Informationen: Pro Senectute Kanton Zürich, Geschäftsstelle, Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Telefon 058 451 51 00, Fax 058 451 51 01, Mail info@zh.pro-senectute.ch, Internet www.zh.pro-senectute.ch
Dienstleistungszentrum Zimmerberg, Alte Landstrasse 24, 8810 Horgen, Telefon 058 451 52 20, Fax 058 451 52 21, «visit» Telefon 058 451 52 40, Mail dc.zimmerberg@zh.pro-senectute.ch



BILDER: SONJA RUCKSTUHL

zurückgreifen. In diesem Kompetenzzentrum werden die Pro-Senectute-Angebote und -Dienstleistungen ausgearbeitet und entwickelt, und wir können sie übernehmen. So sind gleiche Dienstleistungen bei gleicher Qualität und gleichen Kosten für den ganzen Kanton garantiert.

Daneben führe ich rund fünfzig Mitarbeitende und über 130 Freiwillige. Diese Führungsarbeit mache ich vorbehaltlos gern. Ich komme jeden Tag gern zur Arbeit. Es ist die Atmosphäre, die mir so gefällt. Die Räume sind weit, meine Tür steht offen, ich kann die Ideen und Anliegen der Mitarbeitenden direkt aufnehmen. Die Ziele, die ich mit ihnen noch erreichen möchte – starke Präsenz in der Region, gutes Einvernehmen mit den Gemeinden und ein breites Dienstleistungsangebot für die älteren Leute der Region Zimmerberg –, bilden einen schönen Abschluss meiner beruflichen Karriere.

Dann möchte ich mich frühzeitig pensionieren lassen. Ich wollte immer nur zu achtzig Prozent arbeiten. Aber da ich mit

der Arbeit lebe, in der Arbeit aufgehe und Privat- und Arbeitsleben nicht gut trennen kann, hatte ich immer volle Pensen: im ersten Beruf als Werkzeugmacher, nach meiner Ausbildung zum Sozialarbeiter in einem Heim, später auf einer Gemeinwesenarbeitsstelle, danach auf dem Arbeitsamt bei der Betreuung älterer Arbeitsloser und seit 16 Jahren bei Pro Senectute.

Pro Senectute ist eine gute Arbeitgeberin. Ich hatte immer wieder die Möglichkeit, mich intern zu verändern. Es stellten sich neue Herausforderungen und neue Aufgaben, die meinen breit gefächerten Interessen entgegenkamen. So nehme ich mir nun die zwanzig Prozent Reduktion einfach am Schluss meiner Arbeitszeit: Ich möchte gern nach Italien auswandern. Seit zehn Jahren verbringen meine Frau und ich in Luino unsere Ferien. Wir haben dort ein Haus und bereits ein bisschen Kontakt mit den Leuten, wir mögen das angenehme Klima im Winter, und wir lieben beide das italienische Lebensgefühl – die Italianità. ■



Ein Mann in Doppelfunktion: Heinz Burgstaller arbeitet einerseits an spezifischen Projekten, andererseits als Leiter des Dienstleistungszentrums. Diese Vielseitigkeit liegt ihm ganz besonders.